



## **INTERN**

---

### **Stellungnahme zu den überplanmäßigen Ausgaben vom SG 23, Kreisjugendamt; Zur Beschlussvorlage des Kreisausschusses am 22.10.2007**

Zu den einzelnen, sich gegenüber dem Haushalt 2007 ergebenden Abweichungen nehmen wir wie folgt Stellung:

Unterabschnitt 4534:

#### **Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit Kind/ern**

Hier hatten wir heuer das Glück, dass wir nur einen Fall unterbringen mussten.

Unterabschnitt 4541:

#### **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen** (Kindergarten, Kinderhorte, Krippen)

Die Zahl der Anträge auf Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen ist in den letzten 3 Jahren von bisher ca. 420 auf über 700 gestiegen. Des weiteren wurden im letzten Jahr nach Einführung der neuen Förderrichtlinien seitens des Staates die Kostenbeiträge für die Eltern seitens der Kommunen teilweise beträchtlich angehoben. Außerdem wurden die Eckwerte nach SGB XII (Hartz IV) für Haushaltsvorstand und Familienmitglieder angehoben, so dass mehr Antragsteller in den Genuss von Übernahme der Kosten in Tageseinrichtungen kommen.

Unterabschnitt 4542:

#### **Förderung von Kindern in Tagespflege**

Hier wirkt sich die Förderung nach BayKiBiG seitens des Staates aus. Zum einen haben wir seitens des Staates bereits 60.000,00 € Einnahmen erzielt. Ebenso sind die Kostenbeiträge der Eltern für Tagesmütter gestiegen.

Unterabschnitt 4555:

**Erziehung in einer Tagesgruppe** (Sozialpäd. Familienhilfe, ambulante heilpäd. Maßnahmen, flexible Familienhilfe, HzE-Einrichtungen, heilpäd. Tagesstätte)

Um nicht noch mehr stationäre Maßnahmen durchzuführen, musste die Sozialpäd. Familienhilfe (SPFH) eingekauft werden, da die landkreiseigene SPFH vollkommen ausgelastet ist. Hier sind Mehrkosten gegenüber dem Haushaltsansatz von ca. 20.000,00 € entstanden. Auch der Haushaltsansatz bei den flexiblen Familienhilfen musste überzogen werden, da die Krisenfälle mit dem eigenen Personal nicht mehr zu bewältigen waren. Deshalb werden hier insgesamt Überschreitungen gegenüber dem Haushalt in Höhe von 44.500,00 € auftreten.

**Jugend, Familie  
und Sport**

Seite 2

Unterabschnitt 4556:

**Vollzeitpflege**

Ein Teil der zu erwartenden Mehrausgaben in Höhe von 41.300,00 € konnte mit Mehreinnahmen bei Kostenbeiträgen ausgeglichen werden. Insgesamt werden Überschreitungen in Höhe von 5.300,00 € stattfinden. Dies ist damit zu erklären, dass wir heuer Vollzeitpflegefälle von anderen Landkreisen übernehmen mussten.

Unterabschnitt 4557:

**Heimerziehung, Sonstige betreute Wohnformen**

Bei diesem Unterabschnitt werden insgesamt Mehrausgaben in Höhe von 466.000,00 € erwartet. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die stationären Fälle in diesem Bereich gestiegen sind, zum anderen die Fälle, die heuer untergebracht werden mussten, extrem teuer sind. Hier handelt es sich um Fälle, die pro Tag ca. 230,00 € kosten.

Es konnten zwar Mehreinnahmen von 100.000,00 € erzielt werden, aber eine fest eingerechnete Größe durch die Kostenbeteiligung vom Staat ist heuer um 190.000,00 € geringer ausgefallen wie im Haushalt angesetzt. Zwar konnte dies zum Teil durch nicht erwartete Kostenerstattungen von anderen Jugendämtern kompensiert werden.

Es stehen im 3. Quartal 2007 19 Abgänge, 14 Zugänge gegenüber. Dies wird sich aber in den letzten Monaten des Jahres 2007 nicht mehr großartig auswirken, zumal – wie bereits erwähnt – die neuen Fälle zum Teil sehr kostenintensiv sind.

Unterabschnitt 4558:

**Intensive sozialpäd. Einzelbetreuung** (Heimerziehung §§ 27, 35)

Hier konnten wir eine Maßnahme frühzeitig beenden, so dass weniger Ausgaben entstehen werden.

Unterabschnitt 4560:

**Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche**

(Legasthenie ambulant, ambulante Therapien, vollstationäre Minderjährige, vollstationäre 18-21-Jährige, schulpfl. Kinder)

Die Mindereinnahmen sind auf die geringe Kostenbeteiligung des Staates zurückzuführen. Hier wurden uns aufgrund des guten Ergebnisses aus dem Jahr 2006 rd. 60.000,00 € weniger überwiesen.

**Jugend, Familie  
und Sport**

Seite 3

Ingesamt konnten die Ausgaben aber reduziert werden, so dass mit Minderausgaben von insgesamt 108.000,00 € zu rechnen ist. Erfreulich ist, dass die Fallzahlen im ambulanten sowie im stationären Bereich insgesamt in den letzten Jahren rückläufig sind.

Unterabschnitt 4561:

**Hilfen für junge Volljährige** (u. a. junge Volljährige in Heimen und Betr. Wohnen)

Hier konnte durch die Beendigung von Maßnahmen eine Reduzierung der Fallzahlen erreicht werden. Dies bedeutet Minderausgaben gegenüber dem Haushaltsansatz in Höhe von 59.000,00 €.

Unterabschnitt 4565:

**Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen**

(Inobhutnahmen, Inobhutnahmen jugendlicher Asylbewerber)

Die Zahl der Inobhutnahmen von jugendlichen Asylbewerbern ist bis zum heutigen Tag leicht rückläufig. Dafür werden aber die Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen aufgrund von Gefährdungsmeldungen mindestens den selben Stand wie 2006 erreichen. Es ist uns jedoch gelungen, vor allem kleinere Kindern in Bereitschaftspflegestellen im Landkreis unterzubringen, so dass wir auf teure Heime verzichten konnten.

Des weiteren hat die Regierung von Obb. ihren Abrechnungsmodus für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge geändert. Wir können nun vierteljährlich die entstandenen Kosten abrechnen.

Wir rechnen daher zum heutigen Tage mit Minderausgaben in Höhe von 30.500,00 €.

Unterabschnitt 4573:

**Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz**

(Betreuungsweisungen)

Nach dem heutigen Stand ist aufgrund der zurückgegangenen Fallzahlen mit Minderausgaben in Höhe von 25.000,00 € zu rechnen. Im Herbst beginnt aber noch ein Anti-Aggressionskurs, die genauen Kosten stehen aber noch nicht fest, so dass über die tatsächlichen Kosten bis zum Jahresende keine Aussagen getroffen werden können.

Unterabschnitt Weitere Unterabschnitte:

**Summe der restlichen Unterabschnitte (Abschn. 45 und 46)**

Hier handelt es sich um kleinere Einsparungen gegenüber dem Haushaltsansatz.

Insgesamt ist nach dem heutigen Stand mit Mehrausgaben in Höhe von 235.000,00 € zu rechnen.

**Jugend, Familie  
und Sport**

Seite 4

Wir werden uns nach besten Kräften bemühen, die Mehrausgaben noch zu reduzieren. Ob dies gelingt, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, da die Jugendhilfe sehr schnelllebig ist und bei Notsituationen oder Zuzug sehr schnell zusätzliche Maßnahmen notwendig werden.

Bernd Grabert  
Jugendamtsleiter